

Man kann dies Verfahren, das ich Sinnerfassen nenne, auch bezeichnen als Ableitung aus dem Grunde, bei dem der Grund selbst bekannt ist.

Blicken wir hingegen auf das Ergebnis des Verstehens, so können wir dieses als Wesenserkenntnis bezeichnen. Denn wenn wir uns der Merkmale erinnern, die diese aufweist, so finden wir sie bei dem Wissen, das wir durch Verstehen gewinnen, sämtlich wieder. Das heißt: wir erfassen eine Erscheinung, die wir „verstehen“, in ihrer Gänze (soweit sie zu dem Sinnzusammenhang Beziehung hat), wir sehen ein, warum sie so und nicht anders sein muß und begreifen, warum sie immer so sein muß, solange sie an dem Sinne teilnimmt, aus dem heraus wir sie „verstanden“ haben.

Das Verstehen stillt also vollständig Fausts Sehnen:

„Daß ich erkenne, was die Welt  
Im Innersten zusammenhält,  
Schau alle Wirkenskraft und Samen  
Und tu' nicht mehr in Worten kramen...“

„Die Welt“, das ist freilich nur die Welt des Menschen, „die kleine Narrenwelt“, die sich „gewöhnlich für ein Ganzes hält“. Und wollen wir nicht „in unserer Gottähnlichkeit bange“ werden, angesichts der Tiefe unserer Erkenntnis, die wir auf dem Wege des Verstehens gewinnen, so brauchen wir uns nur darauf zu besinnen, daß ja hinter den „Erscheinungen“, die wir „verstehen“, — nichts ist, daß bei aller unserer Einsicht in Menschenschöpfungen „nichts dahinter ist“. Hinter dem Duft einer Rose, hinter dem Gleitflug eines Vogels, hinter der Bildung eines Kristalls liegt eine Welt von Wundern, die unserem erkennenden Verstande ein ewiges Geheimnis bleibt; hinter einer Flasche Parfüm, hinter einem Luftschiffe, hinter einem Industriekonzern steckt tatsächlich — nichts.

Die letzten Betrachtungen haben uns schon an eine Frage herangeführt, die sich uns aufdrängt, wenn wir die Wirkung des Verstehens uns vor Augen führen, an die Frage: Wie erklärt sich die unermessliche Überlegenheit dieser Erkenntnisart gegenüber allem Naturerkennen? Würde ich nicht fürchten, des Zynismus gezogen zu werden, so würde ich auf diese Frage antworten: die scheinbar so tief dringende Erkenntnis durch Verstehen beruht auf